

Sächsische Volkszeitung

Geschäftsstelle und Redaktion: Dresden, U. 10, Galbeinstr. 46

Belegbrief: Ausgabe A mit illust. Beilage...

Einzelgen: Annahme von Geschäftsangelegenheiten...

Einzige katholische Tageszeitung im Königreich Sachsen. Organ der Zentrumspartei.

Der Tunnelkanal Calais-Dover und das englische Ernährungsproblem

Die Ereignisse des großen Völkerrings haben die Frage einer fanalischen Verbindung der beiden alliierten Mächte Großbritannien und Frankreich wieder aktuell gemacht...

Das Neueste vom Tage

Der amtliche deutsche Tagesbericht (W. Z. B. Amtlich.) Großes Hauptquartier, den 9. August 1917

Westlicher Kriegsschauplatz

Ungünstige Sicht hinderte bis zum Nachmittag die Entfaltung lebhafter Feuerstätigkeit. Gest am Abend nahm der Artilleriekampf in Flandern wieder zu...

Westlicher Kriegsschauplatz

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Keine besonderen Ereignisse.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph:

In den Balkanpartien und den Grenzgebirgen der westlichen Moldau kam es zu erfolgreichen Geschichtshandlungen...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen

Die Lage hat sich günstig entwickelt. Russen und Rumänen führten in Massenangriffen starke Kräfte ins Feuer...

Mazedonische Front:

Nichts von Bedeutung. Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Neue U-Boots-Erfolge

Berlin, 8. August. (W. Z. B. Amtlich.) Neue U-Boots-Erfolge. In der Biscaya sind versenkt worden 7 Dampfer...

Der Chef des Admiralsstabs der Marine

Die russische Regierung siedelt nach Moskau über. Berlin, 9. August. Das „Verl. Tagebl.“ meldet aus Stockholm...

Zugentgleisung

Alexandria, 8. August. Der Schnellzug Genua-Mailand ist letzte Nacht auf dem Bahnhofe Arquata Scrvia entgleist...

ergeben müssen, die für uns von größtem Interesse sind. Es müßte den ganzen Kreis der Westmächte, einschließlich Italien, dauernd an sich ziehen...

Die neuen Männer im Reich und in Preußen

(Die in Klammern stehenden Namen bezeichnen die ausgeschiedenen Herren.)

Die Besetzung der Staatsämter im Reich und in Preußen ergibt nach den Neuernennungen folgendes Bild:

Im Reich.

- Reichskanzler: Dr. Georg Michaelis (v. Bethmann-Hollweg). Reichskanzlei: Unterstaatssekretär v. Gravenitz (Lohnsdorff).

In Preußen.

- Finanzministerium: Staatsminister Serat (Lenke). Kultusministerium (Ministerium der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten): Staatsminister Dr. Schmidt (v. Trost zu Solz).

Seite 4, gen. Bloed, in ihn ge-, n. Basen, teil ange-, it es ihn, dung, als, und ihn, el, Siamel, im tiefen, je flogen, schwarz-, üßt? ..., dann von, r, traum-, r, immer, unkel der, Mannes, mitteln, es, schließlich, waren die, Es läßt, o vermag, s fest sich, tiefer, ur getan, er sich ge-, er des Ge-, er, nach, erfinkt, - folgt., schalk, obulstraße, vor Fälligen, Pfand-, agegelders, -u. mehr-, einbarungs, okvorkabr, woehuel., ndagisl, ate, zen. Fila-, reparaturen, abo 11., geschrir., relise., - und Stills, t 4., armuth, yberts, denstr. 2 II, ll u. billig, g bel, straße 21.

Kriegsministerium: General der Artillerie v. Stein.
Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten: Staatsminister v. Eisenhart-Walbe (v. Zschorncker-Vieser), Unterstaatssekretär v. Falkenbauer.
Eisenbahnministerium (Ministerium der öffentlichen Arbeiten): Staatsminister v. Breitenbach.

Der Weltkrieg

Der deutsche Abendbericht

Berlin, 8. August abends. (Mittl. W. Z. B.)
 In Nordern wechselnd harter Kampfs.
 Vom Osten bisher keine Meldung.

Oesterreichisch-ungarischer Kriegsbericht

Wien, (W. Z. B.) Mittl. wird verlautbart den 8. August 1917:

Deutscher Kriegsschauplatz

Die nördlich von Nocioni kämpfenden deutschen Truppen erweiterten trotz starker feindlicher Gegenwirkung ihren vorzeitigen errungenen Erfolg. Die gegen Siebenbürgen angelegte rumänisch-russische Entlastungsposition fand abermals in mehreren erfolglosen Einzelvorstößen an der Putna und am Casinu-Bach ihren Ausdruck. Nördlich von Oergovo-Tölgnes bemächtigten sich österreichisch-ungarische Truppen mehrerer vom Feinde zu verteidigter Höhen. In der Bukowina und in Ostgalizien verlief der geistige Tag verhältnismäßig ruhig.

Italienischer und Südöstlicher Kriegsschauplatz

Nichts zu melden.
 Der Chef des Generalstabes.

Der bulgarische Bericht

Sofia, 8. August. Generalstabsbericht. Mazedonische Front: Im Norden von Titolo und in der Moglena-Gebirge Artillerietrommelfeuer. Auf dem rechten Bardar-Meer, südlich von Golena und Jarobiza wurde eine feindliche Erkundungsexpedition durch Feuer abgewiesen, wobei sie mehrere Verwundete zurückließ. Auf dem linken Bardar-Meer lebhaftes Artilleriefener und große Patrouillentätigkeit. Auf beiden Seiten der unteren Struma Gewehrfeuer zwischen Waditgruppen. — Rumänische Front: Bei Mahumdia Gewehrfeuer. Bei Macca vereinzelt Artilleriefener.

Vom westlichen Kriegsschauplatz

Der letzte Zusammenbruch der englischen Offensive in Flandern soll, der "Daily Mail" zufolge, die Stellung Belgisch-Flandern gestärkt haben.
 An der flandrischen Front gelangene englische Offiziere schrieben die größte Schuld an der Niederlage ihres Infanterie-Angriffs auf die überlegene deutsche Infanterie-Ausbildung. Schwedische Regimenter haben 60 Prozent ihrer Verluste durch Kopfschüsse gehabt. So tollkühn haben die deutschen Trichterbesatzungen nach dem 1. Königin Trommelfeuer gezielt. Dieses Mißverhältnis der Ausbildung auszugleichen, wird es jahrelanger Arbeit bedürfen.

Die belgische Regierung in Le Havre erhielt die Mitteilung, daß der bekannte frühere Gesandte in Berlin Baron Greidel in Brüssel gestorben sei.

Durch die französische Zeitung "Journal des Debats" und den Anknüpfung von vom 17. Juli wird die Nachricht verbreitet, daß die Deutschen planmäßig alle Schiffe, Motorboote und Motoren aus den nord- und ostfranzösischen Werken fortzuschaffen und nach Deutschland überzuführen. Zum Beweis wird ein Rundschreiben des Vereins deutscher Eisenhüttenwerke angeführt. Der französische Propagandadienst versucht diese Maßnahme als Blünderung hinzustellen. Dazu sei bemerkt, daß die deutsche Seeverwaltung nur jene Einrichtungen zurückführt, welche für die Aufrechterhaltung der Rüstungsindustrie während des Krieges unentbehrlich sind. Dieses Vorgehen ist eine unbedingte Kriegsnotwendigkeit, ein Akt der Selbstverteidigung gegenüber den völkerrechtswidrigen Maßnahmen, die Deutschlands Gegner zur Absperrung Deutschlands vom Weltmarkt durchgeführt haben. Was für Seereservezwecke nicht beschlagnahmt und fortgeführt werden muß, wird an Ort und Stelle nach Möglichkeit wieder in Betrieb gesetzt, um in den betreffenden Gebieten der durch den Krieg darniederliegenden Wirtschaft wieder anzukommen. Ist die Wiederinbetriebnahme nicht möglich, weil Arbeiter oder Rohstoffe fehlen, oder die Anlagen im Feuerbereich liegen, so wird das Bestmögliche zur Erhaltung der Anlagen und Einrichtungen getan. Vielfach werden die Maschinen, Einrichtungen usw. an solchen Stellen nur fortgenommen, um sie vor Zerstörung durch Feuer, Witterungseinflüssen usw. zu bewahren und um sie später nach Möglichkeit dem Vorbestimmer zurückzugeben.

Eine französische Maßnahme. Nachdem wir am 4. August die französische Verleumdung, deutsche Flieger hätten das Lazarett von Baur-Barennes völkerrechtswidrig bombardiert, zurückgewiesen und festgestellt haben, daß der Angriff eingebauten Vorkriegsgebäuden und Unterfunktsräumen für Truppen galt, haben die Franzosen laut neueren Feststellungen nunmehr sämtliche Hallen und Baracken des Lagers von Baur-Barennes mit dem Genfer Abzeichen versehen. In der Tat eine geniale Lösung von verblüffender Einfachheit.

Vom russischen Kriegsschauplatz

Der Petersburger Vertreter des "Matin" berichtet, daß die Russen beim Rückzuge aus Galizien 70 schwere und 150 leichte Geschütze verloren.

Eines der wichtigsten Ereignisse der Operationen im Osten ist, daß die russische Armee nach und nach zwischen eine lebendige Zange gerät, von der der eine Arm von Österreichern, der andere von deutschen Truppen gebildet wird. Die Entfernung unserer Truppen von den Deutschen beträgt jetzt noch 50 Kilometer, wird aber ständig geringer. Die von Norden umgehende russische Armee gelang zwischen zwei Feuer, aus denen sie nur nach Osten flüchten kann. Nördlich, südlich und westlich stehen unsere Truppen und lassen den Russen nur eine Richtung frei.

Der frühere russische Generalissimus Großfürst Nikolai Nikolajewitsch ist an Neurasthenie in schwerster Form erkrankt.

Ein Märchen. Obwohl bereits kürzlich die in der russischen Presse immer häufiger auftauchenden Meldungen von Mißhandlungen russischer Kriegsgefangener kategorisch dementiert wurden, fahren die Organe der russischen Kriegspartei, besonders "Utro Rossij" und "Ruskoje Slowo", mit solchen Verleumdungen fort, indem sie zum Teil nur alte, seit Kriegsbeginn geläufige schauerlichen Mären wieder auffrischen, teils neu erfinden. Besonders zeichnet sich der Vorsitzende der außerordentlichen Untersuchungskommission Rechtsanwalt Karabitschewsky in derlei Verleumdungen aus. So löst er im "Ruskoje Slowo" wieder mehrere beinahe gekehrte Invalide berieten, daß im Lager von Stargard systematisch und absichtlich die Gefangenen mit Tuberkulosen zusammengebracht wurden. In dieselbe Reihe gehört die Geschichte aus dem "Utro Rossij" von dem vergifteten Schmaus, den die Deutschen in galizischen Schützengräben zurückgelassen haben sollen und von den vergifteten Ritzern bei Jesenow, wovon "Le Rols" aus russischer Quelle zu berichten weiß. Alle diese Meldungen sind, wie nochmals festgesetzt sei, glatt erunden und zwar zu dem durchsichtigen Zweck, gerade in der gegenwärtigen Zeit die erschöpfende Kriegslast der russischen Soldaten durch neuen Haß gegen die Deutschen anzuladeln und durch angebliche Schreckensstaten des äußeren Feindes die Aufmerksamkeit des Volkes von den inneren Mißgriffen und Mißerfolgen der Machthaber abzulenken.

Oberst Leon von Verbeci, bisher Generalstabschef der polnischen Legionen, ist zum Kommandeur des 3. Infanterie-Regiments, Major Waldemar von Bogorski, der bisherige Kommandeur, zum Generalstabschef ernannt worden.

Vom italienischen Kriegsschauplatz

Aus dem I. u. K. Kriegspressequartier wird gemeldet: An der Nonzo-Front steigerte sich in den Abendstunden das feindliche Geschützfeuer, um nach Einbruch der Dunkelheit wieder abzulassen. Nur am Start-Plateau war auch nachts lebhaftes Störungsfeuer. Feindliche Fliegergeschwader warfen gestern zweimal auf mehrere Orte des Plateaus von Dainizza Bomben. Der Sachschaden ist gering. An der Tiroler Front war nur an der Kollerbach-Strasse die Artillerietätigkeit lebhaft. In Rumänien haben die nordwärts von Nocioni vorstößenden Verbündeten die Sufita-Linie erreicht. Trotzdem setzt der Rumäne seine zähen Angriffe im Casinu-Tage fort. Die Karpatenfront des Feindes ist nordwestlich vom Tölgnes-Bach entweder zurückgehoben oder gelockert. Am zähen Ringen zwängen sich dort österreichisch-ungarische Truppen durch das Gebirge. Die Angriffe dreier rumänischer Bataillone erfolgten im Raum von Wyagda in unermüdlicher Feuer.

Vom Seekrieg

Das französische Marineministerium hat in Toulon eine Schule für Unterseebootfahrer errichtet, in welcher Offiziere und Mannschaften für den U-Bootsdienst eine ergänzende Ausbildung erhalten sollen. Ferner sei ein Aussehen gebildet worden, der alle grundsätzlichen Fragen betreffend U-Boote und deren Verwertung sowie Projekte und Erfindungen prüfen soll.

Nach einer Meldung aus Batavia beginnt der Mangel an Schiffern eine ernstliche Gefahr zu werden. 100.000 Ballen Tabak seien bereits als unverkäuflich aufgelistet. Weitere 300.000 Ballen würden von der neuen Ernte angehäuft werden, falls keine Veräußerungsgelegenheit geboten würde. Es sei kaum zu hoffen, daß die Frachtraumfrage gelöst werden würde.

Der Schiffsverkehrsdiens zwischen Schweden und Amsterdam wurde nach verschiedenen Blättern wieder hergestellt.

Deutsches Reich

Der Kaiser hat dem nationalen Ausschuss für Kranenarbeit eine Million Mark aus den ihm für Kriegsfürsorge zur Verfügung stehenden Mitteln bewilligt.

An der Fahrt ins Große Hauptquartier beteiligen sich außer dem Reichskanzler der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Kühlmann mit dem Unterstaatssekretär v. Stumm und der Staatssekretär Helfferich.

Neuerichtung von Unterstaatssekretariaten. Der mit der Verwaltung des neuerrichtenden Unterstaatssekretariats im Reichschatenamt betraute nationalliberale Abgeordnete Schiffer ist der zweite nationalliberale Parlamentarier, der in den Reichsdienst übernommen wurde. Der Abgeordnete Schiffer vertritt im Reichstage, dem er seit 1912 angehört, den Wahlkreis Romirsdorf-Neuhaldensleben; im preussischen Abgeordnetenhaus vertritt er seit 1905 den Wahlkreis Magdeburg. Im Reichstage ist er als Redner wiederholt hervorgetreten und zählt zu den Führern der nationalliberalen Reichstagsfraktion. In den letzten Tagen wurde er als der Nachfolger des Abgeordneten Bassermann in der Leitung der Fraktion genannt.

Baldige Einbringung der preussischen Wahlrechtsvorlage. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, ist mit einer baldigen Einbringung der preussischen Wahlrechtsvorlage zu rechnen. Der Landtag dürfte bei seinem Wiederzusammentritt bzw. Neubersammlung im Herbst die Vorlage bereits vorfinden.

Die Regierungen Oesterreich-Ungarns, Deutschlands, Bulgariens und der Türkei haben beschlossen, Verhandlungen zwecks Vorbereitung wirtschaftlicher Vereinbarungen, die sich auch auf das Gebiet des Verkehrswezens in den genannten Staaten erstrecken sollen, zu pflegen. Zum Verhandlungsort wurde im Einvernehmen aller Beteiligten Wien bestimmt. Die Verhandlungen beginnen am 9. August.

Erhöhung der Postgebühren? Die Angabe eines süddeutschen Blattes, daß weitere Erhöhungen für die Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren bevorstehen, wird vom "Berl. Lokalanzeiger" als unzutreffend bezeichnet. Demgegenüber will die "Tägl. Rundsch." "zuverlässig" erfahren haben, daß tatsächlich eine neuerliche Erhöhung der gesamten Postgebühren von 30 bis 50 Prozent bevorsteht. Ueber die Einzelheiten seien noch unverbindliche Besprechungen in der Schwebung. Als Tatsache bezeichnet das Blatt, daß der lokale Postverkehr von 7 1/2 auf 10 Pf. erhöht werden soll, während für den Fernverkehr eine weitere Erhöhung nicht in Betracht kommt. Dagegen sollen vor allem die Telegramm- und Telephongebühren sowie der Paketverkehr eine Erhöhung der Gebühren erfahren; endlich sollen auch die Postzeitungsgebühren eine weitere Erhöhung erfahren. — Wir halten es für angezeigt, daß die Reichsregierung gegenüber all diesen Nachrichten, die geeignet sind, in weiten Kreisen Verwirrung hervorzurufen, unabweisend erklärt, was sie will.

Aus dem Ausland

Oesterreich-Ungarn

In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß das endgültige neue Kabinett binnen wenigen Tagen gebildet sein wird. Es soll ein Beamtenkabinett sein, dem nicht alle Mitglieder des gegenwärtigen Kabinetts angehören würden.

Schweiz

Die Abmachungen zwischen der Schweiz und Deutschland stehen bereits ziemlich fest. Die Anleihe soll nunmehr monatlich 200 Millionen Francs betragen, die durch erstarrende hypothekarische Sicherheiten und durch die Unterschrift der deutschen Reichsbank garantiert werden sollen. Der Zinssfuß soll sechs Prozent überschreiten.

Rußland

Der direkte Inverkehr über Finnland ist eingestellt. Ein Dekret des Diktators erklärt Finnland als Kriegszone.

Die Militärkommission die zur Vornahme einer Untersuchung über die den Petersburger Meutereien vorangegangenen Kronstädter Vorfälle entsandt worden waren, kehrten angelehnt der feindseligen und bedrohlichen Haltung der Kronstädter Bevölkerung unverrichteter Dinge zurück.

Der Lebensmittelminister Pietshofnow hat gemeldet, daß die Ernte recht ungenügend sei. Da infolge des Fehlens einer Zentralgewalt über die ländlichen Ortsverwaltungen die Veranschaffung des Getreides sehr erschwert werde, ferner auf die Eisenbahnen nicht mehr zulässig gerechnet werden könne und die Benutzung der Wasserwege durch den Eintritt des Winters begrenzt werde, so bleibe die Lösung der Ernährungsfrage während des Winters sehr unsicher.

Die russische Regierung ordnet an, die Konsulate sollen die rückkehrenden politischen Emigranten gegen die sonstigen Passbewerber in keiner Weise begünstigen; was gewissermaßen die Aufhebung der bei dem Revolutionskrieg selbstverständlich erlassenen Amnestie bedeutet.

Der Kommandant von Kotka in Finnland, Oberst Gromcika, wurde in seiner Wohnung ermordet.

Der zum Militärgouverneur von Petersburg, Kosakengeneral Wassilowski hat an die Bevölkerung der Hauptstadt einen Rufus gerichtet, in dem alle Versammlungen, Straßenkundgebungen und Unruhen verboten werden. Das Tragen von Waffen wird untersagt. Petersburg steht unter zusammengezogenen Kosakenregimentern, die jede Nacht Hausuntersuchungen vornehmen.

Frankreich

"Journal" schreibt zur Kriegserklärung Chinas an Deutschland und Oesterreich-Ungarn: Hoffentlich werde sich bald ganz China der Regierung in Peking anschließen. Die Opposition Südhinas richtete sich nicht gegen die Alliierten und sollte nunmehr vor den höheren Landesinteressen zurücktreten.

England

Im Unterhaus teilte Mac Pheron mit, daß es den Soldaten nicht gestattet werden würde, Soldaten- und Arbeiterräten beizutreten.

Das Unterhaus hat mit 108 gegen 14 Stimmen in dritter Lesung die Getreideerzeugungsvorlage angenommen. Der Landwirtschaftsminister Brothors stellte fest, daß neuer ungefähr eine Million Acres Land mehr mit Getreide und Kartoffeln in England bebaut worden seien.

Unterhaus. Auf eine Anfrage, ob die Regierung weitere Mitteilungen machen könne über den deutschen Hilfskreuzer "Wulf" im indischen Ozean und über die deutschen Schiffe "Seeadler", "Römer", "Puy" u. a., die vor einiger Zeit im Atlantischen Ozean tätig gewesen seien, von denen man aber seit kurzem nichts mehr gehört habe, erwiderte der Parlamentssekretär der Admiralität Mac Namara, die Regierung ist nicht ohne Kenntnis von den Bewegungen oder dem Schicksal dieser Schiffe, unter den vorliegenden Umständen wird eine Beantwortung der Anfrage aber nicht für im öffentlichen Interesse liegend gehalten. Die Meutereibureau dieser Meldung hinzugefügt, habe Mac Namara den Hauptton auf das Wort Schicksal gelegt.

Die gestrige Konferenz der Alliierten begegnete im Publikum großem Interesse. In der Downing-Street war eine große Menschenmenge versammelt, um Zeuge der Abreise der Besucher zu sein. Die Konferenz ist abends verjagt

worden. Den Blättern zufolge wurde die Stockholmer Konvention besprochen.

Der irische Konvent hat seine Sitzungen in Dublin wieder aufgenommen. Nach einer Besprechung über das Vorhaben der Konvention wurde er auf morgen vertagt.

Spanien

Der Ministerrat ist gestern vormittag zu einer Sitzung zusammengetreten. In einer Note, welche die Haltung der Regierung und diejenige der Eisenbahngesellschaften und Eisenbahngesellschaften darlegt, wird das Kabinett den zuständigen die Verantwortung für den Schaden zugeschrieben, der Spanien verurteilt werden könnte.

Ein amtliche Meldung bringt: Da die Eisenbahner gegenwärtig hartnäckig in den Ausstand eintreten wollen, obwohl die Regierung sich erboten habe, bei den Eisenbahngesellschaften zu vermitteln, bedauert die Regierung die Unkooperationsfähigkeit. Die Regierung habe aber die Genehmigung, kein Mittel unverbraucht gelassen zu haben.

Bulgarien

Der Ministerpräsident Radoslawow gab vor seiner Abreise ins Ausland vor Vertretern der hiesigen Presse folgende Erklärungen über die Lage Bulgariens ab: Unsere nationale Einheit ist durch Verträge gewährleistet, die unsere Verbündeten als eine geheiligte unverletzliche Sache schätzen.

Griechenland

Dem Briefe einer hochgestellten griechischen Persönlichkeit in Athen an eine in der Schweiz lebende Verwandte entnimmt der Schweizer allgemeine Pressedienst folgende Stelle:

„Du kannst Dir keine Vorstellung machen, was wir in Athen durchmachen: Hungernot, Verelendung, Verkommenheit, alle fehlen, alle sind wahre Branten geworden. Die Frauen und Kinder sterben vor Erschöpfung auf der Straße.“

Amerika

Nach Washingtoner Meldungen sind in den Vereinigten Staaten augenblicklich 809 743 Mann eingezogen. Ferner sind 40 000 Mann im Lager von Plattsburg zur Offiziersausbildung.

Marinesekretär Daniel befaßt den Bau einer Flugzeugfabrik auf der Schiffswerft in Philadelphia. Die Fabrik soll in 100 Tagen fertig sein und 2000 kleine Flugzeuge jährlich herstellen.

Wilson hat bekannt geben lassen, daß alle Friedensbewegungen gegenwärtig ausschloslos seien. Er würde der Erste sein, der die erforderlichen Schritte unternehmen würde, falls sich Vorzeichen eines dauernden Friedens bemerkbar machen sollten.

Aus Stadt und Land

Dresden, den 9. August 1917

Prinz Sizzo zu Schwarzburg, zur Zeit Appellenbegleiter der Freiwilligen Krankenfürsorge bei einer Armeestellung im Osten, ist von S. W. dem König à la suite der Sächsischen Armee gestellt worden, mit der Uniform der 20. Husaren in Bayern.

Auszeichnung. Dem Kaplan an der Herz-Jesu-Kirche Dresden-Zoh. Herrn Josef Rönisch und dem

Sekretär des St. Josephs Stiftes Herrn Gentsch wurde das Ehrenkreuz für freiwillige Wohltätigkeit verliehen.

Im Zentralarbeitsnachweis im Bezirk der Kreishauptmannschaft Dresden wurden im Juli 2375 Arbeitsuchende eingeschrieben und 2651 offene Stellen gemeldet, von denen 1985 besetzt wurden.

Auf die Reichsfleischkarte U werden als Normalmaß 150 Gramm Fleisch mit Knochen (Marken 1 bis 6) zugeteilt.

Ein Ei. Auf jede Karte gibt es vom Sonnabend an ein Ei. Preis 34 Pfg. Auf Bezugsscheine können für die Woche vom 7. bis 13. August Eier nicht abgegeben werden.

Einbrüche wurden in der Nacht zum Dienstag ein Grundstück der Winterbergstraße (zum drittenmal in kurzer Zeit) und der Kruststraße verübt. Die Täter entamen. Gestohlen wurden Hühner und Obst.

Leipzig

Der Allgemeine Deutsche Schneidertag beschäftigte sich im weiteren Verlaufe seiner Tagung auch mit der Errichtung besonderer Innungen für das Damenschneidergewerbe. Der bisherige Bundesvorsitzende Liebrecht (Magdeburg) wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Bischofswerda, 8. August. Die Stadtverordneten beschloßen, den Preis des elektrischen Stromes ab 1. August für Kraft von 20 auf 24 Pfg. und für Licht von 40 auf 48 Pfg. zu erhöhen.

Geising, 8. August. Einen eigenartigen Diebstahl verübte ein hier zur Sommerfrische weilender, im Ruhestande lebender Lehrer. Er entwendete in der Kirche zwei große Kerzen vom Altar, die er in Stücke zerschnitten hatte, um sie mit nach Hause zu nehmen.

Obersdorf, 8. August. Tödlich verunglückt ist am Montag in der Maschinenfabrik und Eisengießerei der Fabrikzimmern Müller aus Eichgraben. Während der Reparatur an einer Transmission wurde er vom Getriebe erfasst.

Schneid, 8. August. Die Gewinnung von Torf ist auch hier in Angriff genommen worden. Insbesondere hat man im Müldental bis in die Gegend von Gottesgab mit der Erbohrung und dem Abbau der dort vorhandenen Torflager begonnen.

Schwarzenberg, 8. August. Der Wirtschaftsverband Sächsisch-Thüringischer Arbeitervereine hält am 12. August hier eine Jahreshauptversammlung ab, die sich auch mit der wirtschaftlichen Lage der Arbeiterschaft in Folge des Krieges beschäftigen wird.

Thurn, 8. August. Ein weiblicher Bäckergehilfe wurde hier nach besonderer Prüfung losgesprochen. Die Bäckergehilfin ist die Bäckermeisterstochter Irma Klauß aus Mülsen-St. Niklas.

Zuidan, 8. August. Brand. In der Schäferei des Rittergutes Wiczenburg brannten gestern nachmittag zwei Gebäude nieder. Da das Feuer an zwei Stellen zum Ausbruch kam, wird Brandstiftung vermutet.

Berlin, 8. August. Die Ruhrerkrankungen haben nicht abgenommen. In den letzten Wochen wurden wöchentlich bis 200 und darüber in Groß-Berlin gemeldet. In der Woche vom 8. bis 14. Juli starben an Ruhr 15 und in den folgenden Wochen 27 und 31 Personen in Berlin und in den Vororten fast ebensoviel.

Gittersee, 9. August. Der älteste Einwohner des Ortes, der ehemalige Mählgearbeiter Heinrich Börner, ist hier im Alter von 91 Jahren 9 Monaten verstorben.

Thorn, 8. August. Bei den letzten Gewittern wurden in den Provinzen Posen, West- und Ostpreußen fünf Personen vom Blitz erschlagen.

Waldenburg, 8. August. Nach dem Genuss von Frühkartoffeln erkrankte in Rosty die Familie des Samitärates Dr. Friedrich an Vergiftungserscheinungen, so daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Waldenburg, 8. August. Nach dem Genuss von Pilzen erkrankte eine hiesige Familie unter Vergiftungserscheinungen. Der Sohn, ein auf Urlaub befindlicher Soldat, starb, während die Mutter vielleicht am Leben erhalten bleibt. Die Leute hatten die Pilze selbst gesammelt.

Wettervorausage für den 9. August 1917

Königl. Sächs. Landeswetterwarte.

Zeitweise trüb; etwas kälter; Gewitterneigung; sonst keine wesentlichen Niederschläge.

Gerichtssaal

Dresden, 9. August. Wegen übermäßiger Preissteigerung hatten sich die Kaufmannsweibfrau Marie Martha Ringelhan geb. Nießher aus Dresden und der Prokurist Christian Braun aus Leipzig vor dem Rgl. Landgericht als Berufungsinstanz zu verantworten.

schonlich 250 kg deutsches Schokoladenpulver, das sie für 4,85 Mark von einer Leipziger Firma gekauft hatten, zum Preise von 6 Mark für das Kilogramm an eine Notbader Firma verkauft, wodurch sie einen übermäßigen Gewinn erzielt haben.

Dresden, 9. August. Wegen übermäßiger Preissteigerung hand der Kaufmann Robert Emil Nau vor dem hiesigen Landgerichte. Er war angeklagt, im Juni d. J. für Gegenstände des täglichen Bedarfs derartig hohe Preise gefordert und erhalten zu haben, durch die er einen übermäßigen Gewinn erzielt hat.

Bermischtes

Grubenunglück. Seit Sonnabend sind auf Zeche Oberhausen sechs Bergleute verunglückt. Bis jetzt ist ihre Bergung noch nicht gelungen.

Gestohlene Kirchenglocke. In Zabortowo (Posen) ist die größte Kirchenglocke, die zum Einschmelzen bereitgestellt war, nachts gestohlen worden.

Salzburg lebt Fremde ab. Das „Salzburger Volksblatt“ bringt folgenden Aufruf: „An die Fremden in Salzburg! Die Versorgung der Stadt Salzburg mit den notwendigen Lebensmitteln ist äußerst unzureichend und wird täglich noch ungenügender, weil alle erhältlichen Nahrungsmittel von den Hotels für die Fremden aufgekauft werden.“

Verjährender Kaffee. Ein aus dem Westen über Köln nach Kassel gefandter Eisenbahnwagen, in dem für eine Viertelmillion Mark Kaffee verpackt war, hat sich bei seiner Ankunft als größtenteils geleert erwiesen, obwohl die Plomben unverletzt waren.

Gemeinde- und Vereinsnachrichten

Dresden. Am Mittwoch, den 15. August, findet im Residenztheater die 38. Wohltätigkeits-Vorstellung, veranstaltet von Herrn Direktor Rich. Dünneber, statt. Zur Aufführung kommt das Lustspiel „Die blonden Nadel vom Lindenhof.“

Dresden. Unsere Kriegswallfahrt nach Rosenthal am vergangenen Sonntag, dem Fest. Maria-Schnee, nahm einen erhebenden Verlauf. Ueber 200 Pilger konnte der geistliche Führer bei der hl. Messe in Stanzeng das Himmelsbrot reichen. Die zu Herzen gehenden Ansprachen in Stanzeng beim Gottesdienst, sowie in Rosenthal, wo wir gegen 1/2 Uhr anlangen, und in der Klosterkirche zu Marienstern werden den Teilnehmern, unter denen sich auch Katholiken von auswärts befanden, unvergesslich bleiben.

Planen i. B. Mit dem Kriegsverdienstkreuz ist in unserer katholischen Gemeinde Herr Kaufmann Leopold Gushurst ausgezeichnet worden. Damit hat die vielseitige und selbstlose Arbeit des beliebten Kirchpaters und Geschäftsführers des Vereins „Lazarus“, „Elisabethstift“ ihre wohlverdiente Anerkennung gefunden.

Handel und Verkehr

Dresden, 8. August. Der Kreditbrieffanstalt Sächsischer Gemeinden, dem im vorigen Jahre begründeten Kreditinstitut der sächsischen Städte und Landsgemeinden, dem gegenwärtig, von den 5 Großstädten abgesehen, 260 Gemeinden mit rund 1 600 000 Einwohnern angehören, sind neuerdings auch die Bezirksverbände der königlichen Amtshauptmannschaften Plauen, Dresden-Neustadt und Leipzig beigetreten.

Chemnitz, 8. August. Der Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft Max Kohl in Chemnitz hat beschloßen, der am 12. September stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 25% in Vorschlag zu bringen.

Dresden, 9. August. Die Gesellschaft „Probat“ Fabrikation und Großvertrieb chemisch-technischer Artikel G. m. b. H. mit dem Sitz in Dresden ist beim königlichen Amtsgerichte, Abteilung 3, eingetragen worden. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Großvertrieb chemischer Schäfte. Das Stammkapital beträgt 20.000 Mark.

Literatur

Die Zukunft unserer kriegsverletzten Arbeiter. Von San. Dr. A. Schanz in Dresden. Sonderabdruck aus „Heimatland“. Der Verfasser gibt wertvolle Fingerzeige wie der kriegsverletzte Arbeiter eine Stelle erlangen kann und man ihm eine solche verschafft. Es ist ein lebend- und beachtenswertes Heftchen, das fraglos in die weitesten Kreise gelangen sollte. Es wird überall Segen stiften.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Hauptredakteur Rich. Laven; für Ankündigungen und Anzeigen J. J. Keller. — Druck und Verlag der „Saxonia-Druckerei G. m. b. H.“, sämtlich in Dresden.

Die Rose vom Rhein

Roman von Erich Friesen.

Nachdruck nicht gestattet.

(48. Fortsetzung.)

Blühlich — ein Knacken dürrer Zweige neben ihm — Ein Schuß — ein Aufschrei — — — Dann wieder alles ruhig. Ringsum tiefe Finsternis. Und Totenstille.

Am nächsten Morgen.

Hell stieg die Sonne über dem Rhein empor und beleuchtete die weißen Schneefelder und die beschneiten Hügel und das materliche weiße Baumgeäst.

Beleuchtete auch den weitgedehnten Park von Schloß Sidwald mit seiner schneeigen Pracht.

Als sie die Mittagshöhe erreicht hatte und der Schloßherr noch immer nicht aus seinen Gemächern zum Vorschein kam, wurde Frau v. Haller ängstlich. Behutsam klopfte sie an der Tür vom Schlafzimmer des Barons.

Keine Antwort.

Sie drückte auf die Türklinke. Das Zimmer war nicht verriegelt, wie sonst stets.

Keinrußig trat die alte Dame näher.

Niemand war im Zimmer. Und auch nicht in den Nebengemächern. Eigentümlich. Sollte ihr Kesse bereits ausgegangen sein, ohne das Frühstück zu sich genommen zu haben?

Da fiel ihr Blick auf das große, an der einen Längswand stehende Himmelbett.

Es war unberührt. Der Baron hatte sich also gar nicht zur Ruhe begeben.

Ein Angstgefühl schnürte der braven alten Dame die Stehle zusammen. Sie gedachte der gestrigen Geschehnisse — des Eintritts in der Kirche, des offen gezeigten Absehens der jungen Neuvermählten vor ihrem Gatten und ihrer Klacht zur Mutter —

Großer Gott, was war geschehen?

Sie ließ die Dienerschaft den Park durchqueren und beteiligte sich selber an dem allgemeinen Suchen, wobei die Fußstapfen im Schnee als Fährte dienten.

Und jetzt — dort hinten — ja, es war keine Täuschung — jetzt wurde das einförmige schneeige Weiß durch einen großen roten Fleck unterbrochen.

Eine Blutlache war's.

Und daneben lag der Schloßherr mit durchschossener Brust — kalt und starr. —

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die graufige Nachricht von dem Nord in Boppard.

Auch Rose vernahm sie mit Schauern. Tiefes Mitleiden löste das Geranien ab, das sie vor dem Manne der Wahre des Vaters eilte sie zur Wahre des Gatten, zu dem sie von Rechtswegen gehörte.

Mit leisem Aufschluchzen kniete sie neben der lang ausgestreckten, bleichen Gestalt nieder. Ein stilles Gebet stieg zum Himmel empor für ihn, der da starr und kalt vor ihr lag. . . .

Noch ganz versunken in schmerzliches Sinnen, hörte sie draußen in der Halle erregte Stimmen, die lauter und lauter wurden.

Sie hob den Kopf. Wer kam, um die Ruhe des Toten zu stören? . . .

Da wurde die Tür aufgerissen. Rose sah, wie der Diener einer Frau den Eintritt verwehren wollte; sah, wie diese bat, flehte, ihn beschwor —

Sie erhob sich von den Knien, winkte dem Diener ab und ging der Frau entgegen.

Gleich darauf standen die beiden einander gegenüber — bleich, wortlos.

Dann sagte Rose sanft:

„Kommen, Sie, Dolores Alvarez!“

Hand in Hand traten sie vor den Toten hin.

Mit einem lauten Aufschrei sank Dolores an der Bahre nieder. Unverwandt blickte sie in das starre Gesicht. Mit bebender Hand strich sie über die blasse, kalte Stirn —

Schweigend stand Rose daneben. Die Tragik des Augenblicks, das herbe Leid des unglücklichen Weibes da vor ihr ergriffen sie bis ins tiefste Innere.

Da wandte Dolores den Kopf zu ihr hin. Der Ausdruck ihres dunklen Gesichtes war ein verzweifelter.

„Sie sind rein und schuldlos —“ flüsterte sie leise, als fürchtete sie, die Ruhe des Toten zu stören — „ich bin eine Schuldige. Aber ich — habe ihn geliebt. Sie — nicht. Ich flehe Sie an: gehen Sie! Lassen Sie mich allein mit — meinem Toten!“

Und Rose ging. Tief erschüttert, schmerzbeugt. —

Als sie nach einiger Zeit wieder eintrat, hockte Dolores noch immer über den Toten gebeugt, regungslos, unverwandt in sein Gesicht starrend.

Bei dem Geräusch schnellte sie empor.

Vollkommener Irrsinn fladerte aus ihren weitaufrissenen Augen.

„Blut! Blut!“ schrie sie gellend auf. „Sein Blut! Ich hinter mir her! . . . Seht ihr nicht den roten Streifen? Es folgt mir wie eine Schlange. Eine große, züngelnde, rote Blutschlange — Hilfe! Hilfe!“

Und mit erhobenen Armen stürzte sie fluchtähnlich davon.

Noch eine Zeitlang hörte man draußen ihr alles Schreien —

Dann wieder alles still.

Verlassen lag der Tote auf der Bahre — am ersten Tage nach seiner Hochzeit.

XXIV.

Die nächste Zeit war eine schwere für alle, die an der Tragödie, die sich auf Schloß Sidwald abgepielt hatte, beteiligt waren.

Friedrich Leuthold, den allzeit Fröhlichen, dessen ursprünglich gute Charaktereigenschaften durch Sarg und Leichentuch und Bummelleben, sowie vor allem durch seine bedenkliche Schwäche für einen „guten Tropfen“, in die Brüche gegangen waren — ihn deckte bereits seit einer Woche der kühle Rasen.

(Fortsetzung folgt.)

Advertisement for Ferdinand Elsner, a lawyer and company leader. It includes a cross symbol, his name 'stud. iur. Ludwig Elsner', his rank 'Leutnant der Reserve und Kompanieführer', and his military honors 'Inh. d. A. R. II. m. Schw. u. d. Eis. Kreuzes II. Kl.'. It also mentions 'Ferd. Elsner im Namen aller Hinterbliebenen.' and provides contact information for Dresden, dated August 8, 1917.

Advertisement for J. H. Broermann, a furniture transporter. It states 'Möbeltransporte' and 'übernehme nach und von den liebigen Vätern. Altbewährtes Packwerk Personal. Sol. Preise.' The address is 'Großenhain i. Sa.' and it was founded in 1877.

Advertisement for a small animal exhibition. It features an illustration of a chicken and the text 'Kleintier-Ausstellung Reithof Dresden'. It is open daily from 10-7 AM and lists entrance fees for adults (20), children (10), and military (10).

Advertisement for 'Frau Eina Jähne's Maß-Corsets'. It describes them as 'elegant' and 'best' and provides the address 'Cuberggäßchen 15 p.' in Dresden.

Advertisement for 'Kunst-Stopferei und Weberei'. It is located at 'Marschallstraße 29 Dresden-A.' and 'Marschallstraße 26'. It specializes in 'Kunstvolle Staufung oder Einwehung von Brandlöchern, Rissen, Motten- und Mäusefraß, Schmutz in Garderoben, Gebild, Tücht, Gardinen, Billard-Tüchern und Geweben aller Art.' and lists 'Telefon 17331'.

Advertisement for 'Ueberführungen und Beerdigungen'. It offers services for 'alle Krankenhäuser, Pflegeanstalten, Kliniken und Lazaretten die Dresdner Beerdigungs-Anstalten'. It emphasizes 'Pietät und Heimkehr' and provides addresses 'Am See 26' and 'Bautzner Strasse 37' with phone numbers '20157' and '25091'.

Advertisement for 'Feldpost-Abonnements'. It offers to send 'Sächsische Volkszeitung' to soldiers in the field. It provides details on subscription rates (1.00 Mk. per month or 3.00 Mk. per quarter) and the business address 'Geschäftsstelle der Sächsischen Volkszeitung Dresden-A., Holbeinstr. 46.' It also includes the slogan ': im Felde die Zeitung! :

Advertisement for 'Grabdenkmäler'. It offers 'Kreuze, Platten etc.' and 'Erneuerungen alter Denkmäler'. The business is run by 'Gebrüder Ziegler, Bildhauer' at 'Dresden, Friedrichstraße 64.' It also mentions 'Christuskörper aus Galvanobronze in jeder Größe.'

Advertisement for 'Briesnitzer Sauerbrunn'. It features a large stylized 'Z' and the text 'Ich trinke nur Briesnitzer Briesnitzer Sauerbrunn „König Friedrich August“ ohne und mit Frucht-Aroma.' It is located at 'Osk. Köhler, Strumpfwirk-Mstr. Dresden, Altmannstraße 14'.

Advertisement for 'Große Wirtschaft'. It is located at 'Königlicher Großer Garten' and offers 'Täglich Konzert.' by 'Kgl. Musik-O. Herrmann'. It also advertises 'Drucksachen' and provides the address 'Dresden-U46., 16 Solbeinstrasse'.

Advertisement for 'Gebr. Arnhold, Bankhaus'. It provides contact information for 'Dresden-Altt., Waisenhausstraße 20/22. Telefonanschluß 25251.', 'Dresden-Neust., Hauptstraße 88. Telefonanschluß: 18.895.', and 'Zweigstelle Dresden-Plauen, Chemnitzstraße 96. Telefonanschluß 19.179.' It also lists services: 'Scheckverkehr. Taschenscheckbücher.'